



Projektformular

auf Fördermittel für Mikroprojekte aus dem
ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort

Hinweis: Das Formular ist unter www.esf-regiestelle.eu online auszufüllen und online zu bestätigen.

Mikroprojektnummer

SVO.01.00227.09_07

Eingangsvermerk

1. Angaben zum Träger des Mikroprojektes

- | | | | |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|----------|
| 1.1 | Name | Pestalozzi-Fröbel-Haus | |
| | | | |
| | | | |
| 1.2 | PLZ / Bundesland | 10781 | Berlin |
| 1.3 | Ort | Berlin | |
| 1.4 | Straße / Hausnummer
oder Postfach | Karl-Schrader-Str. 7/8 | |
| 1.5 | Telefon (Vorwahl / Nr.) | 030 | 21730201 |
| 1.6 | Telefax (Vorwahl / Nr.) | 030 | 21730187 |
| 1.7 | E-mail für Rückfragen | schmitt.kjh@pfh-berlin.de | |
| 1.8 | Unterschriftsberechtigte Person (z.b. Geschäftsführer/in, Vereinsvorsitzende/r) | | |

Anrede / ggf. Titel

Vorname / Nachname

Funktion

1.9 **Art / Rechtsform des Mikroprojekträgers**

"Sonstiges" bitte benennen

1.10 **ESF-Förderung**

Hat der Träger schon vor dem Programm eine Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) bekommen bzw. ESF-geförderte Programme umgesetzt?

ja nein

Machen Sie ggf. Erläuterungen:

2. Beginn und Ende des Mikroprojektes

2.1 **Start**

2.2 **Ende**

3. Durchführungsort des geförderten Mikroprojektes

3.1 **PLZ des Durchführungsortes**

4. Kurzbeschreibung des Mikroprojektes

4.1 Kurzbezeichnung / Name des Mikroprojektes

"Frauen fit für Bildung" Frauen orientieren sich an Jobperspektiven bei Erziehung/Pädagogik.

4.2 Ziel, Umsetzung, Organisationsform des Mikroprojektes

In Schulen/Kitas sind päd. Fachkräfte (insb. m. Migrationshintergrund) sehr gesucht. MP will motivierten/interessierten Frauen eine päd. Qualifizierung m. Perspektive ermöglichen u. d. Thema Berufstätigkeit realitätsgerecht bearbeiten. Wenig bildungs-/joberfahrene Frauen haben oft unangemessene Erwartungen u. Ängste in Sachen Beruf. TN fehlt es an Erfahrungen in berufl. Tätigkeit mit Folge wenig geübter sozialer Kompetenzen, die für eine Arbeit im Team u. für die Selbstorganisation im Job notwendig sind. TN bringen unterschiedl. Voraussetzungen mit: geringe Deutschkenntnisse, aber gute Schul-/Berufsabschlüsse a. d. Herkunftsländern. Gutes Umgangsdeutsch aber geringe Schulbildung u. kaum Ausbildungserfahrung. Alle TN brauchen eine individuelle Betreuung bezügl. ihrer Perspektiven. Ziel des MP: Bildung von Frauen, Vermittlung von päd. Inhalten. Qualifikationsbausteine: Kommunikation/Interaktion, Selbstpräsentation, Priorisierung v. Bedürfnissen u. Aufgaben. TN reflektieren in einem Orientierungskurs ihre Perspektiven u. Erfahrungen. Grundlage ist die Philosophie v. Early Excellence: Perspektiven werden aus den Fähigkeiten u. Ressourcen der TN entwickelt. TN werden motiviert, ihre Stärken zu sehen. Dies wird d. e. Trainerin vermittelt, Referentinnen f. spez. Themen werden einbezogen. So wird d. Selbstreflexion bezügl. d. Kompetenzen mit generellen Fragen zur Berufstätigkeit u. pädagogischen Inhalten kombiniert. Themen: I. Selbstreflexion: Kompetenzen/Erfahrungen, Lebenssituation; Möglichkeiten v. Berufstätigkeit/Förderung über Jobcenter; Selbst- u. Fremdwahrnehmung/Rollenspiele; Zeitmanagement. II. Päd. Grundwissen: Entwicklung u. Lernen d. Kindes in versch. Altersstufen; anregende Lernbedingungen ("der positive Blick"); Berliner Bildungsprogramm; Konzeptbausteine d. Early Excellence Ansatzes; Zweisprachigkeit/Sprachförderung; gesunde Ernährung u. Bewegung; 1. Hilfe/Unfallverhütung; Kommunikation/Rollenverteilung i. d. Familie; Suchtprävention/Umgang m. Medien; Berliner Bildungslandschaft (Schulsystem, Kitas). 1x/Mon. ein Clearing mit TN einzeln o. in Kleingruppen zu individ. Perspektiven (Jobcenter, Schulabschluss, Ausbildung, Jobvermittlung). TN werden päd. Einrichtungen u. Projekte aufsuchen. TN schließen das Projekt mit einem Test ab. Der Kurs umfasst 2 Termine à 4 Std./Woche. Jew. ein Termin wöchentl. wird v. einer zusätzl. Referentin unterstützt, das ermöglicht d. Teilung der Gruppe. MP wird in Abstimmung mit TN per Video u. fotogr. dokumentiert.

5. Zuordnung des Projektes

5.1 Bitte ordnen Sie das Projekt dem entsprechenden Handlungsfeld des Lokalen Aktionsplanes zu.

- Unterstützung der sozialen, schulischen und beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Unterstützung der sozialen und beruflichen Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben
 - davon in Bezug auf den beruflichen Ersteinstieg
 - davon in Bezug auf den beruflichen Wiedereinstieg
- Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen durch lokale Aktivierung und Kooperation
- Verbesserung des sozialen Klimas durch Förderung der Teilhabe, Chancengleichheit und sozialen Integration der Adressat(inn)en durch lokale Aktivierung und Kooperation
- andere:

5.2 Welcher der Projekttypen wird durch das Mikroprojekt angesprochen?

- A Unterstützung einzelner Personen zur Förderung der sozialen, schulischen und beruflichen Eingliederung, darunter:
- berufliche Qualifizierung durch Projekte
 - zur lokalen Wohnumfeldverbesserung
 - für gemeindenahe Dienstleistung
 - im Bereich lokaler Kultur
 - im Bereich Naherholung / Tourismus
 - zur Sanierung und/oder Pflege der lokalen Umwelt
 - andere:
 - aufsuchende Arbeit und Aktivierung
 - gezielte Maßnahmen gegen den Schulabbruch
 - berufliche Beratung und Orientierung
 - Bewerbungstraining
 - Beratung / Coaching
 - Qualifizierung im Bereich:
 - Sprachförderung
 - Förderung der Schlüsselqualifikationen

andere:

B Unterstützung von Organisationen und Netzwerken, die sich für die soziale, schulische und berufliche Integration von Jugendlichen und Frauen am Arbeitsmarkt einsetzen, darunter:

Unterstützung von Aktivitäten lokaler Vereine

Unterstützung der Gründung oder Festigung lokaler Netzwerke

Maßnahmen zur Gründung und Festigung sowie Professionalisierung von Selbsthilfeorganisationen benachteiligter Menschen

andere:

6. Zielgruppen und Adressaten des Mikroprojektes

6.1 Natürliche Personen

Natürliche Personen, darunter:

Arbeitslose generell

Langzeitarbeitslose (mind. 1 Jahr und länger arbeitslos)

Personen mit Migrationshintergrund

Deutsche mit Migrationshintergrund

Ausländer/-innen

Aussiedler/-innen

Schüler/-innen

Jugendliche ohne Hauptschulabschluss

Schulverweigerer / Schulverweigerinnen

Unversorgte Lehrstellenbewerber/-innen

Ausbildungsabbrecher/-innen

Straftatlassene/-gefangene

Suchtmittelabhängige

Alleinerziehende

berufliche Ersteinsteiger/-innen

Berufsrückkehrer/-innen, Wiedereinsteiger/-innen

Existenzgründer/-innen

Multiplikator(inn)en generell

- Multiplikator(inn)en aus der Wirtschaft
- Ausbilder/-innen
- Lehrer/-innen
- Eltern
- Ehrenamtlich Tätige
- Sonstige

6.1.1 Weitere Angaben (Natürliche Personen)

Anzahl der Personen, die mit dem Projekt erreicht werden sollen (gesamt)	<input type="text" value="15"/>
- davon weiblich	<input type="text" value="15"/>
- davon männlich	<input type="text" value="0"/>
- davon Jugendliche unter 25 Jahren (gesamt)	<input type="text" value="0"/>
- davon weiblich	<input type="text" value="0"/>
- davon männlich	<input type="text" value="0"/>

*Hinweis: Sollte das Zahlenverhältnis zwischen Männern und Frauen bei Projekten für beide Geschlechter signifikant unter 50% / 50% liegen, bitte hier begründen:

Das MP richtet sich speziell an Mütter, ihr Qualifizierungsbedarf ist deutlich sichtbar. Frauen sind zunehmend bereit kleine (niedrigschwellige) Schritte in eine Berufstätigkeit zu wagen. Diese Qualifizierung kann aufgrund traditioneller Rollenvorstellungen in den Familien nicht gemischt mit Männern stattfinden. Die Mütter sind traditionell vorrangig für die Erziehung der Kinder zuständig. So fließen die Inhalte der Fortbildung auch konstruktiv in die eigene Erziehung ein.

Ist das Mikroprojekt für Langzeitarbeitslose angelegt?

- ja nein

6.2 Organisationen

- Organisationen, darunter:
 - Unternehmen/Betriebe
 - Hochschulen/Forschungseinrichtungen
 - Sonstige Institutionen/Organisationen, darunter:
 - Schulen
 - (Stadtteil-)Vereine
 - Qualifizierungs- und Bildungsträger
 - Migrantenorganisationen
 - andere:

6.2.1 Weitere Angaben (Organisationen)

Geplante Zahl an Institutionen*, die am Mikroprojekt teilnehmen sollen

* (nur beantworten, wenn unter 6.2 Hochschulen/Forschungseinrichtungen oder Sonstige Institutionen/Organisationen angekreuzt wurde)

Anzahl der Unternehmen*

Größe des Unternehmens:

- Unternehmen generell
- kleine und mittlere Unternehmen (bis 250 Mitarbeiter/-innen)
- größere Unternehmen

* (nur beantworten, wenn unter 6.2 Unternehmen/Betriebe angekreuzt wurde)

7. Qualitätsstandards

7.1 Nennen Sie die drei wichtigsten, messbaren Indikatoren, anhand derer Sie den Erfolg des Mikroprojektes bewerten wollen.

Indikator 1

80 % der TN bleiben bis Ende des Projektes dabei.

Indikator 2

Mindestens 30 % der TN werden in Ausbildung, Job oder Maßnahmen vermittelt.

Indikator 3

Die TN nehmen an einem Test zu den vermittelten Inhalten teil. 70 % der TN erhalten aufgrund ihrer Testergebnisse ein Zertifikat.

7.2 Beschreiben Sie bitte bei Teilnehmer(innen)-bezogenen Mikroprojekten, wie Sie für die Teilnehmenden einen gleichberechtigten Zugang sowie eine gleichberechtigte Teilhabe an der Projektumsetzung gewährleisten. Bitte stellen Sie sicher, dass es nicht zu Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts und/oder der Herkunft kommt und erläutern Sie dies.*

* (nur beantworten, wenn 5.2 A angekreuzt wurde)

MP arbeitet seit Jahren mit Mitarbeiter/Innen verschiedener Herkunft. Es gibt viel Erfahrung in der interkulturellen Frauen- und Familienarbeit. MP ist speziell für Migrantinnen konzipiert, da für sie Barrieren zum Beschäftigungsmarkt abgebaut werden sollen, die teilweise für diese Personengruppe speziell bestehen. Daher hat MP versucht, auch qualifizierte Dozentinnen mit migrantischem Hintergrund zu finden. Die Suche war jedoch leider nicht erfolgreich. Im Rahmen dieser Vorbedingungen wird in allen Einrichtungen des MGH und in kooperierenden Schulen und Kitas für das Projekt geworben, um einen möglichst breiten Zugang zu ermöglichen.

7.3 Nennen Sie die wichtigsten, beteiligten Kooperationspartner des Mikroprojektes und stellen Sie deren Mitwirkung dar.

Das Projekt wird in Kooperation vom Mehrgenerationenhaus Kiezoase und dem Kick realisiert und findet in den Räumen dieser Kooperationspartner statt. Die Teilnehmerinnen werden geworben im Familientreffpunkt Kurmärkische Str., Nachbarschaftstreff Steinmetzstr., Kita Kurmärkische Str., Bülowstr. und Neue Steinmetzstr., Neumark-Grundschule. Für die Clearingtreffen arbeiten das Mehrgenerationenhaus Kiezoase und das Kick zusammen. Das Kick leistet die individuelle Vermittlung, Bewerbungshilfe und kann Unterstützung durch/Kontakt zum Jobcenter organisieren. Alle genannten beteiligten Einrichtungen (und weitere, die noch anzusprechen wären) können Einsatzstellen für die qualifizierten Mütter werden. Es werden auch Konsultationen in den beteiligten pädagogischen Einrichtungen stattfinden.

8. Positives Votum des Begleitausschusses/Fördermittelhöhe

Der Begleitausschuss hat der Förderung des Mikroprojektes zugestimmt.

Die Fördermittel wurden mit Bescheid/Vertrag vom

bewilligt.

Höhe der bewilligten Fördermittel für das Mikroprojekt

Förderung bis zu einer Höhe von (max. 10.000,00 €)

€

davon für

* Personalausgaben

€

* Sachausgaben

€

9. Unterschrift d. kommunalen Trägers (Lokale Koordinierungsstelle)

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der vorstehenden Angaben.

Stempel d. Kommunalen Trägers

Ort

Datum

Vorname

Name

Funktion

Rechtsverbindliche Unterschrift(en) der zur rechtsgeschäftlichen Vertretung des kommunalen Trägers befugten Person(en)